

Katharina Heinz in Calgary auf drittem Platz

Skeleton: Intercontinental-Cup in Kanada

CALGARY. Die Siegerin Skeleton-Sportlerin Katharina Heinz bewies auch an diesem Wochenende ihre Stärke. Heinz holt im olympischen Eiskanal von 1988 in Calgary beim Intercontinental-Cup den dritten Platz. Eigentlich sollten die Läufe in Übersee eine Lernphase für die 20-jährige Siegerin sein, doch mittlerweile mischt sie den Skeleton-Zirkus in Kanada und den USA ganz schön auf. Nach Platz zwei im ersten Auftritt vor Wochendrist in Park City (Utah) der zweite Podiumsplatz in Folge.

Den ersten Rennlauf absolviert sie mit einer hervorragenden Anschubzeit, verliert etwas Zeit im Kreisel, kann nicht genügend Fahrt aufnehmen und kommt nach 1:00,03 Minuten als Vierte ins Ziel. „Ich bin keine Kreiselfahrerin, aber das werde ich auch noch lernen“, so die Seelbacherin. Die Britin Shelly Rudman

fuhr im ersten Lauf in 59,74 Bestzeit.

Katharina beweist in der Folge Nervenstärke. Das gute Sommertraining zahlt sich aus, denn im zweiten Lauf kann sie ihre Anschubzeit nochmals um fünf Hundertstel verbessern. Mit ihrer Gesamtzeit von 1:59,86 Minuten verbesserte sie sich um einen Platz und klettert aufs Treppchen.

Es siegt die Kanadiern Lindsay Alcock vor Shelly Rudman.

Die nächsten Rennen absolvierte die Seelbacherin im Rahmen des America's Cup und trat erneut in Calgary an. Mit zwei starken Läufen setzte sich Katharina an die Spitze des Feldes vor Teamkollegin Julia Eichhorn.

Der nächste Einsatz wartet auf die Mädchen am kommenden Wochenende im Rahmen des Intercontinental-Cup in Lake Placid (USA).